

Sitzungsvorlage

Nr. 236/2008

Federführung: Familie, Bildung, Integration und Soziales
Verfasser/in: Petra Demmer; Cathrin Framke
Mitwirkende: Erster Bürgermeister
 Haupt- und Finanzverwaltung
 Stabsstelle Strategisches Controlling

Sitzung am	Gremium	öffentlich	nicht öffentlich
10.11.2008	Verwaltungs- und Finanzausschuss		x
17.11.2008	Gemeinderat	x	

Gründung eines Integrationsbeirates

Anlage 1: Richtlinien der Stadt Tuttlingen für den Integrationsbeirat

Anlage 2: Leitgedanken zur Integration in Tuttlingen

Anlage 3: Persönlich benannte Mitglieder

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Zur fachlichen Beratung von Gemeinderat und Verwaltung wird ein Integrationsbeirat gegründet.
2. Der Integrationsbeirat in Tuttlingen soll sich an folgendem Leitsatz orientieren:

In Tuttlingen leben Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts mit unterschiedlicher Herkunft, vielen Nationalitäten und Religionen auf der Basis der demokratischen Ordnung und der Achtung der Menschenrechte zusammen.

Dieses Miteinander der Kulturen soll geprägt sein von gegen-seitiger Offenheit und von Verständnis füreinander, mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Stadtgeschehen in guter Nachbarschaft und Toleranz, unabhängig von der sozialen Herkunft. Unsere Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter.

3. Den Richtlinien des Integrationsbeirates (vgl. Anlage 1) wird zugestimmt.

4. Der Integrationsbeirat setzt sich gemäß § 3 der Richtlinien (vgl. Anlage 1) zusammen aus:

a) dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem

b) je einem Mitglied je Fraktion bzw. Gruppierung des Gemeinderates

c) je einem Mitglied folgender Organisationen:

- Ausländische Vereine und Moscheen:
 - Türkischer Elternbeirat
 - Hilfsverein Kizilca Yardim Dernegi Tuttlingen + Hilfsverein Sariabatiliyar Yardimlasma Dernegi e.V.
 - Muslim Gemeinde Tuttlingen + Verein zum Kauf und zur Aufrechterhaltung der Moschee in Tuttlingen
 - DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde in Tuttlingen e.V.
 - Tuttlinger Kultur- und Jugendverein e.V.
 - Prisma Bildungszentrum

- Albanischer Verein „Agimi“
- Bosnischer Verein - Islamische Gemeinschaft Stuttgart, Bezirk Tuttlingen
- Italienische Katholische Gemeinde
- Italienischer Verein –A.I.S. Azzurri e.V. Tuttlingen
- Kroatischer Kulturverein Slavonija e.V.
- Serbischer Verein „Nikola Tesla“

- AWO
- Caritas – Diakonie
- Evangelische Kirche
- Initiative Asyl
- Jugendgemeinderat
- Katholische Kirche
- Kinderschutzbund
- Mutpol
- Ortsseniorenrat
- Polizei
- Sachgebiet Ausländer- und Asylwesen der Stadtverwaltung
- Schulen
- Stadtverband für Musik
- Stadtverband für Sport

und d) folgenden sachkundigen Personen:

- Günter, Natalja
- Hassanzadeh, Assl Nader
- Teke, Hamza
- Bikec, Ümmü

5. Der Gemeinderat beruft hiermit die sachkundigen Personen gemäß Ziff. 4d in den Integrationsbeirat.

6. Für Projekte, Veranstaltungen etc. wird dem Integrationsbeirat ein Budget von 5.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Auswirkungen ja nein**Kosten:**

- einmalige Kosten
 jährliche (zusätzliche)

Betrag: EUR

Folgekosten:

Personalkosten:

Betrag: EUR

Sachkosten:

Betrag: 5.000,00 EUR

Einnahmen:

- einmalige Einnahme(n)
 laufende (jährlich)

Betrag: EUR

Betrag: EUR

Mittelbereitstellung im Haushalt: VWH VMH Fipos.:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):

EUR

Noch bereitzustellen:

EUR

Veranschlagte Verpflichtungsermächtigungen

EUR

Deckungsvorschlag auf Fipos.:

Investitionscontrolling (IC): ja nein

Phase

abgeschlossen am

I. Sachverhalt:**1. Vorgeschichte**

In Tuttlingen wohnen ca. 35.000 Einwohner, davon allein 27.400 in der Kernstadt. Tuttlingen hat drei Stadtteile: Eßlingen, Möhringen und Nendingen. Mit fast 4000 Einwohnern ist Möhringen der größte Stadtteil, gefolgt von Nendingen mit knapp 3000 und Eßlingen mit rund 400 Einwohnern.

Auffällig ist, dass die Tuttlinger Stadtgebiete eine deutlich höhere Zahl an ausländischen Bewohner/innen aufweisen als die Stadtteile. Rund 5900 ausländische Mitbürger/innen aus 92 Herkunftsländern haben in Tuttlingen eine Heimat gefunden – sie machen 17 % der Bevölkerung aus.

Die größte Gruppe kommt aus der Türkei mit 2196 Personen (37 %), gefolgt von der italienischen Bevölkerung mit 1045 Personen (18 %), 632 Bürger/innen aus Serbien (11 %) und kroatischen Bewohner/innen (7 %). Die ausländische Bevölkerung ist besonders in der Innenstadt mit 1389 Einwohnern deutscher Herkunft (66,77 %) zu 691 Einwohnern ausländischer Herkunft (33,22 %) präsent. In der Kernstadt Süd leben insgesamt 1821 Einwohner deutscher Herkunft (63,80 %) zu 1033 Einwohnern ausländischer Herkunft (36,19 %). Der größte Anteil ausländischer Mitbürger/innen aber lebt im Industrie- und Gewerbegebiet Nord/Schmelze mit 815 Einwohnern deutscher Herkunft (59,01 %) zu 566 Einwohnern ausländischer Herkunft (40,98 %). Erfasst wurden hierbei ausschließlich Bürger/innen, die im Besitz eines ausländischen Passes sind. Die Gesamtzahl der Bürger/innen mit Migrationshintergrund wird aber bei weitem höher geschätzt, da sie statistisch nicht genau erfassbar ist. 2006 hat die Verwaltung dem Gemeinderat vorgeschlagen, einen Integrationsbeirat zu bilden und diesen durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern/innen von migrationserfahrenen Bürgern/innen, der Stadtverwaltung und Fachinstitutionen vorbereiten zu lassen. Um das Thema Integration als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung zu verankern, wurde die Aufgabe im Fachbereich Familie, Bildung, Integration und Soziales gebündelt.

2. Gründung und Vorbereitung des Integrationsbeirates

In der heutigen Sozialarbeit wird das Bürgerschaftliche Engagement als ein Weg zur Partizipation und Teilhabe im Gemeinwesen gesehen. Daher erhält dieses auch in der Integrationsarbeit einen besonderen Stellenwert. Die Gründung eines Integrationsbeirates in Tuttlingen sieht vor, auch in seinem Gremium Bürger/innen vieler Nationalitäten mit aufzunehmen und sie somit in ihrer Mitverantwortung bei der aktiven Gestaltung des gemeinsamen Zusammenlebens und beim Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung zu fördern. Der Integrationsbeirat ist das kommunalpolitische Beratungsgremium für den Gemeinderat zu Fragen der Migration und Integration. Als beratender Fachausschuss unterstützt er den Gemeinderat unter anderem durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen.

Auf dieser Grundlage basierend, beschloss die Stadtverwaltung im September 2007, einen vorbereitenden Arbeitskreis Integration zu installieren, dessen Hauptaufgabe die Vorbereitung des künftigen Integrationsbeirates war. Von diesem Zeitpunkt an bis Juli 2008 fanden insgesamt 5 Sitzungen des vorbereitenden Arbeitskreises statt. Dieser setzte sich aus 20 Vertretern/innen der Kirchen, Schulen, Moscheenvereine, verschiedenen ausländischen Vereinen, Firmenvertretern, Stadtverbänden, Polizei, Gewerbe- und Handelsverein, Schulen, Jugendgemeinderat und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, die sich fachlich mit dem Thema Integration befassen, zusammen.

3. Leitsatz

Der vom o. g. vorbereitenden Arbeitskreis entwickelte Leitsatz, an welchem sich die zukünftigen Integrationsbemühungen in Tuttlingen orientieren sollen, lautet:

In Tuttlingen leben Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts mit unterschiedlicher Herkunft, vielen Nationalitäten und Religionen auf der Basis der demokratischen Ordnung und der Achtung der Menschenrechte zusammen. Dieses Miteinander der Kulturen soll geprägt sein von gegenseitiger Offenheit und von Verständnis füreinander, mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Stadtgeschehen in guter Nachbarschaft und Toleranz, unabhängig von der sozialen Herkunft. Unsere Stadt entwickelt sich familien-freundlich und generationengerecht weiter.

4. Zusammensetzung

Die Fraktionen, Gruppierungen und Organisationen, die mit je einem Sitz im Integrationsbeirat vertreten sind, wurden im Vorfeld von der Geschäftsstelle angeschrieben, mit der Bitte, ein Mitglied und dessen Stellvertreter zu benennen. Die persönlich benannten Mitglieder sind aus der Anlage 3 ersichtlich.

4.1 Sitzverteilung (vgl. Anlage 1)

Über die Zusammensetzung des Integrationsbeirates entscheidet der Gemeinderat.

Im Integrationsbeirat sind mit jeweils 1 Sitz vertreten:

a) jede Fraktion und Gruppierung des Gemeinderates

b) folgende Organisationen:

- Ausländische Vereine und Moscheen:
 - Türkischer Elternbeirat:
 - Hilfsverein Kizilca Yardim Dernegi Tuttlingen + Hilfsverein Sariabatiliyar Yardimlasma Dernegi e.V.:
 - Muslim Gemeinde Tuttlingen + Verein zum Kauf und zur Aufrechterhaltung der Moschee in Tuttlingen:
 - DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde in Tuttlingen e.V.:
 - Tuttlinger Kultur- und Jugendverein e.V.:
 - Prisma Bildungszentrum:

 - Albanischer Verein „Agimi“
 - Bosnischer Verein - Islamische Gemeinschaft Stuttgart, Bezirk Tuttlingen
 - Italienische Katholische Gemeinde
 - Italienischer Verein –A.I.S. Azzurri e.V. Tuttlingen
 - Kroatischer Kulturverein Slavonija e.V.
 - Serbischer Verein „Nikola Tesla“
-
- AWO
 - Caritas – Diakonie
 - Evangelische Kirche
 - Initiative Asyl
 - Jugendgemeinderat
 - Katholische Kirche
 - Kinderschutzbund

- Mutpol
- Ortsseniorenrat
- Polizei
- Sachgebiet Ausländer- und Asylwesen der Stadtverwaltung
- Schulen
- Stadtverband für Musik
- Stadtverband für Sport

4.2 Bestellung der sachkundigen Personen

Gemäß den Richtlinien Ziff. 4d kann der Gemeinderat auch sachkundige Personen in den Integrationsbeirat einberufen.

Die Verwaltung schlägt folgende Personen als Sachkundige vor:

- Günter, Natalja:
eigener Migrationshintergrund, Vertreterin/Sprachrohr für die in Tuttlingen wohnhaften Spätaussiedler
- Hassanzadeh Assl, Nader:
eigener Migrationshintergrund, Vertretung firmenspezifischer Integrationsbemühungen
- Teke, Hamza:
eigener Migrationshintergrund, weitreichende Erfahrungen in der Integrationsarbeit (Berlin)
- Bikec, Ümmü:
eigener Migrationshintergrund, Sprachförderung im Kindergarten, Elternarbeit, Jugendarbeit

4.3 Amtszeit

Die Mitglieder des Integrationsbeirates werden widerruflich vom Gemeinderat bestellt. Die Amtszeit der Mitglieder 4.1 a) und b) endet durch Neu- bzw. Ergänzungswahl des Gemeinderates. Die Amtszeit der benannten Mitglieder der Organisationen ist nicht begrenzt.

5. Arbeitskreise

Die Verwaltung empfiehlt, in der ersten konstituierenden Sitzung des Integrationsbeirates interdisziplinäre Arbeitsgruppen zu bilden. In diesen können - entsprechend der Handlungsfelder zur Integration - themenbezogen die Aktivitäten der unterschiedlichen Akteure in Gesellschaft, Verwaltung und ggf. der Wirtschaft koordiniert und abgestimmt werden. Über diese Arbeitsgruppen kann im Bedarfsfalle idealerweise auch eine systematische Einbindung von Migrantenorganisationen, weiteren Fachleuten oder engagierten Bürger/innen erfolgen und der notwendige Erfahrungsaustausch zum einzelnen Thema ermöglicht werden.

6. Mögliche Handlungsfelder

Im Folgenden aufgelistete Handlungsfelder können dem künftigen Integrationsbeirat als Orientierungshilfe für seine Integrationsarbeit dienen:

- Handlungsfeld: Sprachkompetenz
- Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit
- Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung öffentlicher Verwaltung

als Querschnittsthemen – alle weiteren Handlungsfelder beeinflussend

- Handlungsfeld: Arbeit
- Handlungsfeld: Bildung
- Handlungsfeld: Freizeit
- Handlungsfeld: Gesundheit
- Handlungsfeld: Kultur/Religion/Ethik/Moral
- Handlungsfeld: Soziales

Jedes Handlungsfeld kann sich auf alle Altersgruppen beziehen. Auch Genderaspekte wurden berücksichtigt.

Folgende Handlungsempfehlungen können dem Integrationsbeirat für seine zukünftige Arbeit als Hilfsmittel dienen:

- Priorisierung der einzelnen Handlungsfelder und der vom vorbereitenden Arbeitskreis festgestellten Handlungsbedarfe für die Integrationsarbeit in Tuttlingen
- Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder, ausgerichtet an dem Bedarf
- Beratung von Themen des Gemeinderats und der Ausschüsse, die integrationspolitische Auswirkungen haben
- Information und Beratung der Verwaltung in Fragen, die zum Wirkungskreis der Stadt gehören, und welche speziell die Einwohner/innen ausländischer Herkunft und Spätaussiedler/innen betreffen, durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen
- Förderung von Informations- und kulturellen Veranstaltungen
- Förderung des muttersprachlichen Unterrichts
- Anleitung und Unterstützung bei integrationsbezogenen Projekten im kulturellen, sozialen und Bildungsbereich
- Unterstützung der Vernetzung von Initiativen, Institutionen und Einrichtungen mit integrativer Ausrichtung
- Förderung der interkulturellen Kompetenz in der Tuttlinger Bevölkerung
- Förderung des kulturellen Lebens und der Angebote mit interkulturellem Hintergrund
- Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit für die Belange der Integration

Die Vorlage wurde mit den beteiligten Fachbereichen /Einrichtungen abgestimmt.

federführende/r Fachbereichsleiter/in

Rolf Sauter

Tuttlingen, 28.10.2008

Michael Beck
Oberbürgermeister